

## Miteinander in Verbindung bleiben - Gemeinsamkeit anders erfahren

### Übersicht Impulse

In diesen Tagen der "Corona-Situation" sind viele unserer gewohnten Begegnungsmöglichkeiten und gemeinsam erfahrbares Tun nicht möglich. Was möglich ist und Ausdruck unseres gemeinsamen Tuns aus dem Glauben ist- dazu laden wir ein:

- **Täglich um 18.00 Uhr** im Gebet vereint zu sein mit anderen Betern in unserer Gemeinde, den Gemeinden unseres Pastoralen Raumes, dem Erzbistum, unserem Erzbischof. Das kann ein persönliches Gebet sein, der "Engel des Herrn", das Gebet anlässlich der Corona-Pandemie unseres Erzbistums.
- **Übertragung von Gottesdiensten** im Rundfunk und Fernsehen und über andere digitale Medien wählen und so auch Gemeinschaft haben im Gebet und dabei-sein, auch wenn wir jeweils an ganz unterschiedlichen Orten sind. Auf der Internetseite unseres Erzbistums finden Sie dazu Hinweise: [www.erzbistumberlin.de /wir-sind/corona/](http://www.erzbistumberlin.de/wir-sind/corona/)
- **Fürbitten** - darin sprechen wir unsere Anliegen vor Gott aus füreinander und miteinander. Das können sie zu Hause tun, sie können auch Fürbitten einbringen in das gemeinsame Beten, wie wir es in der Feier der Eucharistie tun, wenn wir dazu zusammenkommen. Das geht in diesen Tagen nicht - sie können gern ihre Anliegen in einer Fürbitte formulieren und diese vor dem Sonntag an mich senden.  
Das geht auch über E-Mail: [www.pfarreiheiligefamilieruedersdorf.org](http://www.pfarreiheiligefamilieruedersdorf.org). Diese werde ich mit in die Feier der Eucharistie nehmen, wenn ich sie in unserer Pfarrgemeinde feiere (in diesen Tagen ohne ihre direkte Teilnahme, jedoch mit ihnen im Gebet verbunden und für unsere Pfarrgemeinde). Einige Fürbitten kann ich dann im "Sonntagsgruß" an sie alle weitergeben zum gemeinsamen Gebet der Fürbitte.
- **Gottes Wort** - das wird uns an jedem Sonntag, in jeder Eucharistiefeier in den Texten der Lesungen und des Evangeliums in unser Leben heute hinein verkündet - eine Zusage und eine Ansage, Gottes Wort an uns für unser heutiges Leben.  
Die jeweiligen Texte der Lesung und des Evangeliums sende ich ihnen gern jeweils am Anfang der Woche zu mit der Einladung, diese in den Tagen der Woche zu lesen.  
Daran könnten sich folgende **Schritte** (wie ein schriftliches Gespräch) anschließen:
  - Gedanken, die sie beim Lesen zu einzelnen Versen haben oder auch Fragen, können sie gerne notieren.
  - Wenn sie möchten, können sie solche Aussagen oder auch Fragestellungen zu einem Vers der Schriftstellen, der ihnen wichtig ist oder der sie besonders anspricht, an mich bis zum Freitag der jeweiligen Woche senden.
  - Aus all diesen ihren Rückmeldungen kann ich eine Zusammenstellung ihnen am Samstag zu kommen lassen. So erfahren wir untereinander, was das Wort Gottes in uns ausgelöst hat, was uns gedanklich bewegt. Wer einer solchen Weitergabe in einer Zusammenfassung (ohne namentliche Nennung zur jeweiligen Herkunft der aufgeführten Äußerungen) nicht zustimmt, der muss dies bitte bei der Rücksendung vermerken, das wird natürlich dann nicht erfolgen.
  - Am Sonntag würde ich einen Gedankengang im Zusammenhang mit den Sonntagstexten der Hl. Schrift ihnen allen als "Sonntagsgruß" zusenden.

Dies sind Vorschläge, wie wir in diesen Zeiten miteinander im Glauben konkret in Verbindung sein können und auch selbst Beteiligte in der Gemeinschaft der Pfarrgemeinde bleiben.

Einander im Blick zu behalten, einander Hilfen anzubieten soweit es uns möglich ist und miteinander in Kontakt zu bleiben in der Weise, die jeweils möglich ist ohne den anderen zu gefährden (zueinander Abstand zu halten ist geboten, um die Übertragung des Corona-Virus möglichst zu unterbrechen und ihm entgegen zu wirken) - darauf können und wollen wir achten!

Gottes Segen und Schutz sei mit ihnen und uns allen.

Mit freundlichen Grüßen

M. Pietsch